

Ercheint täglich um 6 Uhr früh; — die Montags-Nummer jedoch im Laufe des Vormittags.

Abonnement für 1 Monat 1 K 80 h einschließlich der Zustellung ins Haus. Einzelpreis 6 Heller.

Redaktion und Administration: Piazza Carli Nr. 1, II. St. Telefon der Redaktion Nr. 63, der Administration Nr. 58.

Volaer Morgenblatt

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) nehmen entgegen: die Verwaltung (Administration), die Buchdruckerei W. Clapis (F. Krmpotic), Piazza Carli Nr. 1, und die Buchhandlungen C. Wahler u. E. Schmidt. Inserate werden billigt berechnet. Preistarife liegen in den Annahmestellen auf. Abonnements- und Infectionsgebühren müssen im vorhinein entrichtet werden.

I. Jahrgang

Vola, Sonntag 19. November 1905.

— Nr. 36. —

Die Flottendemonstration.

Heute früh um 6 Uhr 15 Minuten soll die k. u. k. Flottenabteilung, die bestimmt ist, an der von den sechs Mächten veranstalteten Rundgebung gegen die Türkei teilzunehmen, aus unserem Kriegshafen auslaufen. Se. Excellenz Herr Vizeadmiral Julius von Ripper, der Donnerstag abends vom Urlaube zurückkehrte, übernahm gestern offiziell das Kommando der Flottenabteilung und übergab für die Dauer der ihm übertragenen Mission neuerdings die Führung des Hafenadmiralates und des Kriegshafentendantes dem Montreadmiral Herrn Julius Beck Edlen von Wellstaedt. Gestern früh 8 Uhr wurde auf S. M. S. „Tegetthoff“ die Kommandoflagge eingeholt und auf S. M. S. „Sankt Georg“ gehißt. Gleichzeitig wurde die Kommandoflagge des Montreadmirals Herrn Julius Beck Edlen von Wellstaedt am Vortopp S. M. Schiff „Tegetthoff“ gehißt. Bei der Hisung der Kommandoflagge des Vizeadmirals auf S. M. S. „Sankt Georg“ wurde von S. M. S. „Tegetthoff“ der gebührende Salut von 17 Schüssen geleistet.

Nach den neuesten Bestimmungen wird S. M. S. „Szigetvar“ den Kanal von Korinth passieren, während der „Sankt Georg“ seinen Kurs um das Kap Waterpan nehmen wird.

In gut unterrichteten Kreisen besteht keine Befürchtung, daß es zu einem Bombardement kommen werde.

Wir haben gestern über unsere mit der Mission betrauten Schiffe nähere Daten gebracht; wir glauben aber, daß es unsere Leser interessieren wird, auch von den Schiffen der anderen Mächten einiges zu vernehmen.

Die englischen Kriegsfahrzeuge werden der „Maltta-Flotte“ entnommen, die sich dem Schauplatz der Demonstration zunächst befindet. Die englische Eskadre besteht nach Londoner Mitteilungen aus dem Panzer- Schlachtschiff erster Klasse „Prince of Wales“, aus dem Kreuzer erster Klasse „Lancaster“ und dem Torpedo-

aviso (Scout) „Sentinel“. Das Panzer- Schlachtschiff „Prince of Wales“ gehört zu den mächtigsten Fahrzeugen der englischen Kriegsflotte. Dasselbe lief im Jahre 1902 vom Stapel, ist aus Stahl erbaut und hat ein Displacement von 15.000 Tonnen mit Maschinen von 15.364 Pferdekraften. An Bord befinden sich 28 schwere Geschütze, darunter vier 305-Zentimeterkanonen und überdies sechs Schnellfeuerrohre. Die Besatzung zählt 750 Mann und die Fahrtgeschwindigkeit beträgt 18 Seemeilen in der Stunde. Der Stahlkreuzer erster Klasse „Lancaster“ stammt ebenfalls aus dem Jahre 1902, imponiert weniger durch seine Größenverhältnisse, er hat nur 9800 Tonnen Displacement, als durch seine starken Maschinen von 22.881 Pferdekraften und der dadurch bedingten Schnelligkeit von 24 Seemeilen in der Stunde. Die Armierung ist selbstverständlich ebenfalls geringer als jene des „Prince of Wales“. Die „Lancaster“, die eine Besatzung von 678 Mann hat, führt nur 24 Geschütze, darunter 14 15-Zentimeterkanonen und drei Schnellfeuerrohre an Bord. Der Torpedoviso „Sentinel“ ist ein sogenannter „Scout“, das heißt ein Patrouillen- oder Rekognoszierungsschiff. Der Torpedoviso „Sentinel“ wurde 1904 erbaut, hat nur 2940 Tonnen Displacement, dafür aber Maschinen von 17.000 Pferdekraften, die ihm gestatten, mit einer Schnelligkeit von 25 Seemeilen in der Stunde zu fahren.

Die zur Teilnahme an der Demonstration berufenen französischen Kriegsschiffe sind das Estadrepanzerschiff „Charlemagne“ und der gegenwärtig in den kretensischen Gewässern befindliche Panzerkreuzer „Albatros“. Die „Charlemagne“ zählt zu den mächtigsten Schiffen der Republik. Sie wurde im Jahre 1895 vom Stapel gelassen und ist ganz aus Stahl erbaut. Das Displacement beträgt 11.287 Tonnen und die Maschinen haben 15.295 Pferdekraften. Es befindet sich eine Besatzung von 702 Mann an Bord der „Charlemagne“, die vier 305-, zehn 14-, acht 10- und zwanzig 47-Zentimeter-Geschütze und mehrere Schnellfeuerkanonen zu bedienen haben. Der Panzerkreuzer „Albatros“ stammt aus dem Jahre 1902, hat ein Displacement von 7700 Tonnen,

17.100 Pferdekraften, 531 Mann an Bord und führt 22 Geschütze von 16-, 10- und 47 Zentimetern Kaliber, vier Schnellfeuergeschütze u. s. w. Sowohl die „Charlemagne“ als auch die „Albatros“ sind mit Torpedolanzierapparaten ausgerüstet. Rußland soll zwei Kriegsschiffe entsenden, von denen sich eines im Piräus, das andere in einem kretensischen Hafen befindet.

Politische Rundschau.

Reichsrat. Vom Präsidium des Abgeordnetenhauses ist folgende Tagesordnung für die Eröffnungssitzung des Reichsrates, die am 28. d. M. stattfindet, versendet worden: 1. Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses über das vom Herrenhause angenommene Gesetz über den Sched. (2398 d. R.) 2. Bericht des Justizauschusses, betreffend den Beschluß des Herrenhauses wegen Ergänzung des § 14 des Gesetzes vom 15. April 1873, R.-G. Bl. Nr. 47, durch Schaffung höherer Adjuten. (1858 d. R.) 3. Bericht des landwirtschaftlichen Ausschusses, betreffend den Schutz und die Förderung des heimischen Hopfenbaues. (2333 d. R.) 4. Bericht des Steuerauschnusses über die Regierungsvorlage, Beilage 1917, betreffend Uebergangsbestimmungen für die Veranlagung der Gebäudesteuer in einigen, der Stadtgemeinde Innsbruck benachbarten Gemeindeteilen im Falle ihrer Vereinigung mit der Landeshauptstadt Innsbruck zu einer Gemeinde. (2395 d. R.) 5. Bericht des sozialpolitischen Ausschusses über die Regierungsvorlage, betreffend die Pensionsversicherung der in privaten Diensten und einiger in öffentlichen Diensten Angestellten. (2462 d. R.) Beginn der Sitzung 11 Uhr vormittags.

Tagesbericht.

Von der k. u. k. Eskadre. Einem gestern abends bei uns eingelangten Privattelegramm aus Sebenico entnehmen wir, daß S. M. S. „Arpad“ gestern in Sebenico eingelaufen ist. Die k. u. k. Eskadre befindet sich gegenwärtig noch in Sebenico. Wie das Telegramm weiters meldet, war für heute Nacht eine Uebung der Torpedodivision in Aussicht genommen.

Plasmusik. Für das heute, den 19. um 3 Uhr nachmittags, stattfindende Konzert der k. u. k. Marine-

Feuilleton.

Meiers Urlaub.

Eine Militärhumoreske von Freiherrn v. Schlicht. *) (Nachdruck verboten.)

Die Rekruten exerzierten auf dem Kasernenhof, und vor seiner Abteilung stand der Sergeant Haase und rang die Hände: „Meier,“ wandte er sich jetzt an einen seiner Leute, „sagen Sie mir, was soll ich tun, um Ihnen die militärische Seligkeit beizubringen, die bekanntlich darin besteht, daß man nie auffällt, weder angenehm, noch unangenehm. Sie fallen nur unangenehm auf, meine Hände können das bezeugen. Nicht etwa, als ob ich mich mit diesen meinen beiden Händen an Ihnen vergangen hätte — — erstens tue ich ja etwas nie, zweitens habe ich es früher einmal getan und ein Haar darin gefunden, und drittens hat es gar keinen Zweck. Aber meine Hände wissen doch, was ich an Ihnen habe: krumm und schief habe ich sie mit Abretwegen gerungen, erst rang ich sie in die Länge,

nun ringe ich sie in die Kürze, und wenn ich kein Glück habe und die beiden Hände nicht wieder gleich lang bekomme, dann wehe Ihnen, Meier, obgleich es mir weh tun würde, Ihnen weh tun zu müssen. Lassen Sie es sich gesagt sein, Sie sind krümmen als krumm, dümmen als dumm, aber böse sein kann man Ihnen nicht. Aber wissen möchte ich es doch — — was haben Sie sich eigentlich dabei gedacht, als Sie Soldat wurden?“

Das war eine rethorische Frage, auf die jede Antwort mehr als überflüssig war, trotzdem sagte Meier jetzt mit lauter Stimme: „Gar nichts, Herr Sergeant.“

Der Vorgesetzte sah sich um, ob auch kein Hörer in der Nähe sei, der diese vollkommen unvorschriftsmäßige Äußerung gehört hätte, dann sagte er: „Meier, merken Sie es sich: erstens spricht der Soldat überhaupt nicht, zweitens nur dann, wenn er gefragt ist, und drittens sagt er dann nur „Zu Befehl!“ Verstanden?“

Aber anstatt nun „Zu Befehl!“ zu antworten, war Meiers Schädel noch damit beschäftigt, den ersten Teil der Rede geistig zu verarbeiten, der da lautete: erstens spricht der Soldat überhaupt nicht.

Meier war vom Hause aus etwas sehr beschränkt, er war töricht geboren und hatte nichts hinzugelern, das lag aber weniger an seinem Fleiß als an seinem Temperament. Er arbeitete sich ab und schaffte doch nichts.

„Sehen Sie mal, Meier,“ sagte Haase eines Tages zu ihm, „Sie sind vom Lande und ich auch, und da wissen Sie, daß es zweierlei Pferde gibt, je nachdem

sie vom warmen oder kalten Schlag abstammen. Spannen Sie ein warmblütiges Pferd vor den Wagen, so rackert das sich schon ab, während es eingepannt wird, und wenn es nachher etwas leisten soll — — dann adieu, königliche Hoheit, dann kann es nichts mehr.“

Anders ein Gaul vom kalten Schlag, der wartet geduldig, bis er angeschirrt ist, und wenn sein Herr dann zu ihm sagt: „Pferdchen, nun lauf mal ohne stehen zu bleiben bis Patagonien“, dann denkt das Tier: wenn es weiter nichts ist, und trabt ruhig los, bis es in Patagonien aufkommt, und wenn es da ist, hat es auch nicht ein nasses Haar. Sie aber, Meier, kämen in Ihrem ganzen Leben nicht bis Patagonien, denn wenn der Dienst nur losgeht, dann schwitzen Sie schon vor lauter Aufregung, und durch Ihre innere Unruhe machen Sie sich müde und leisten doch nichts.“

So war es ihm auf der Schule auch schon gegangen, er hatte sich zu viel Mühe gegeben, er hatte aufgehört, bis ihm das Gehirn schmerzte, so daß er schließlich nur noch Worte hörte, ohne deren Sinn zu verstehen. So lernte er nichts, und dazu kam seine unglaubliche Ungeheuerlichkeit, wenn es irgend eine Gelegenheit gab, zu stolpern, lag er sicher gleich darauf auf der Nase, und wenn auch nur eine entfernte Möglichkeit vorhanden war, sich zu stoßen, dann schlug er sich sicher blutig. Und so blieb es auch, als er Soldat geworden war, bei der Kniebeuge brach er sich fast das Kreuz, bei dem Armrollen drehte er sich fast die Arme aus den Kugelgelenken, und bei dem Kopfschütteln brach er sich fast das Genick.

Und als er zum erstenmal den schönen Griff „Das

*) Diese Humoreske aus dem Soldatenleben entnehmen wir mit besonderer Einwilligung der Verlagsanstalt Albert Langen in München dem dort eben erschienenen Buche „Ein Adjutantentag“ von Freiherrn v. Schlicht. Es ist eigentlich überflüssig, einem neuen Bande Militärhumoresken vom Freiherrn v. Schlicht noch erst groß eine Empfehlung auf den Weg mitzugeben. Die zahlreichen Freunde seiner früheren Werke wissen, daß gerade auf dem Gebiete der kurzen pointierten Geschichte die Hauptstärke des Verfassers liegt. Dieser neue Band vereinigt in sich gerade eine Anzahl der besten und lustigsten Szenen, die der Freiherr von Schlicht überhaupt geschrieben hat. Und dabei sind diese Humoresken in erfreulichem Gegensatz zu dem, was sonst an „Militärhumoresken“ publiziert wird, in ihrer Art bei aller Lustigkeit doch literarisch zu nehmende Werke. Das liegt einmal an ihrem Stil und ihrer ganzen Art, und auf der anderen Seite daran, daß der Autor ein trefflicher Beobachter ist, der die Leute und die Verhältnisse, die er schildert, genau kennt. Das gibt diesem Buche neben dem Zwecke der Unterhaltung, den es trefflich erfüllt, auch unkräftig seine kulturhistorische Bedeutung. Das schmucke Büchlein, das eine geschmackvolle Umschlaggestaltung von G. Thönius auch nach außen hin repräsentiert, kostet geb. 8 Mk., geb. 4 Mk.

musik vor dem Stabsgebäude wurde folgendes Programm ausgegeben: 1. H. Stulp: „Grazer Hummer“, March; 2. A. Strauß: Ouverture zur Operette „Eine Nacht in Venedig“; 3. F. Jatsch: „In Marinestreifen“, Walzer; 4. Mayer-Helmund: „Das Zauberlied“; 5. H. Pavlis: „Bischütt“, Polka française; 6. E. Willöder: Potpourri aus der Operette „Jung Heidelberg“.

Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am f. l. Staatsgymnasium in Pola. Morgen, Sonntag den 20. d. M., findet um 6 Uhr abends im Bibliotheksaal des f. l. Staatsgymnasiums der dritte Vortrag des heurigen Kurses über Geschichte der deutschen Literatur von 1748 bis 1805 statt, der über Leben und Dichtung Wielands von 1764—1813 handeln wird. Anmeldungen für den ganzen Kurs sowie für einzelne Vorträge nimmt die Buchhandlung Wahler entgegen.

Vom Marinekasinoverein. Von Mittwoch, den 22. d. M. an finden jeden Mittwoch um 5^{1/2} Uhr nachmittags im Konversationszimmer des Marinekasinovereines für alle Mitglieder, Teilnehmer und deren Damen Tanzstunden statt. Spezielle Aufforderungen ergehen nicht.

Symphoniekonzert im Marinekasino. Bei dem am Freitag, den 24. d. M., im großem Saale des Marinekasinos stattfindenden Symphoniekonzert gelangt folgendes Programm zum Vortrage: Franz Schubert: Symphonie im H moll (unvollendet) a) Allegro moderato, b) Andante con moto; Max Bruch: Konzert für die Violine mit Orchesterbegleitung. Vorspiel, Adagio und Finale. Solo: Fräulein Steffi Fischer; Richard Wagner: Alzumbblatt, Franz Schubert: Valse, Alex. Jazycki: Mazurka (für Violine mit Klavierbegleitung, Solo: Fräulein Steffi Fischer); Richard Wagner: „Rienzi“-Ouverture.

Wohl bekomms. Der 22jährige Michael Gräbner bekam vor einigen Tagen eine Erbschaft von etlichen Hundert Kronen ausbezahlt, die er so bald als möglich los zu bringen versuchte. Als er vorgestern abends mit einer gewissen Maria Erjanc in einem hiesigen Wirtshaus nahe der Kirche Madonna delle Grazie zechte, stahl ihm das Mädchen die Geldbörse mit dem Inhalt von 180 Kronen und entfernte sich. Bald darauf entdeckte Gräbner den Diebstahl. Er lief der Erjanc nach, durchsuchte sie und fand das gestohlene Geld unter ihrer Brust versteckt. Er prügelte das Mädchen und biß ihr vor Wut die Nase ab. Auf die Hilferufe des Mädchens wurde Gräbner verhaftet. Das Mädchen, welches unter sittenpolizeilicher Kontrolle steht, wurde ins Krankenhaus gebracht.

Angriffe gegen die Bauunternehmung Münz. Die Bauunternehmung Jakob Ludwig Münz in Wien telegraphierte uns gestern, daß sie gegen Herrn Rocco, wegen seiner in der letzten Gemeinderats-sitzung vorgebrachten Angriffe, durch ihren Rechtsfreund gerichtliche Schritte einleiten läßt.

Wachebeleidigung. Als die Wache kürzlich einen Deserteur namens Silvius Gerlenizza verhaftete, mengte sich ein gewisser Anton Boso in die Amtshandlung ein. Als er von der Wache gleichfalls arretiert wurde, erging er sich in allerlei Beschimpfungen gegen die Polizei. Er stand deshalb gestern als Angeklagter vor dem hiesigen Bezirksgerichte, das ihn zu zwei Wochen Arrest verurteilte.

„Gewehr über!“ machte, riß er sich mit dem Korn des Riflers die rechte Wacke auf.

„Meier, wie ist das nur möglich?“ fragte Sergeant Haase, denn damals wußte er noch nicht, daß für Meier auf dem Gebiete der Ungeschicklichkeit alles möglich war.

Meier war der fleißigste aller Rekruten, er war zugleich auch der Krümmste und der Törichtste. Er rackerte sich ab, er schwigte Blut, er wollte lernen, was die andern auch lernten und begriffen, er wollte nicht immer der Krümmste der Krümmen bleiben, aber sein Mühen hatte keinen Erfolg.

Eine Woche verging nach der andern, und das Weihnachtsfest kam heran. In den Pausen, während des Exerzierens, beim Mittagessen, in der Pausenstunde und abends nach dem Dienst wurde von den Rekruten nur die eine Frage erörtert: „Wer von uns bekommt Weihnachtsurlaub?“ Ach, sie wünschten sich ihn ja alle. In den Spinden hing die neue Extraintimform, oder wer sich den Luxus nicht leisten konnte, der hatte sich wenigstens eine Extramütze und ein Extrakoppel ange-schafft, ganz Vornehme besaßen sogar weiße Handschuhe, und nun ersehnten sie den Augenblick, wo sie im bunten Rock den Jhrigen dabei gegenüber treten konnten.

Und eines Tages hieß es bei Parole: „Die Rekruten, die Weihnachtsurlaub wünschen, haben dies bis heute abend sechs Uhr ihrem Korporalschaftsführer zu melden.“

Und sie meldeten sich alle, alle, alle. Ein jeder wollte wenigstens den Versuch gemacht haben, Weihnachten nach Haus zu kommen.

Ehrenbeleidigung. Vom hiesigen Gerichte wurden gestern Maria Mikovilovic zu 10 Kronen und Santos Sotie zu 30 Kronen Geldstrafe wegen Ehrenbeleidigung verurteilt.

Ein höflicher Dieb. Einem Delikatessenhändler in der Via Sergia wurde vorgestern eine große Krakauerwurst gestohlen. Der Dieb hatte die Liebenswürdigkeit, am nächsten Morgen den bestohlenen Herrn über die plötzlich verschwundene Wurst aufzuklären. Der Delikatessenhändler erhielt nämlich durch die Post ein Päckchen „Muster ohne Wert“ mit einem Zettel der Krakauer. Der Sendung lag auch ein mit Bleistift beschriebener Zettel bei, der die höfliche Mitteilung enthielt, daß die Wurst ausgezeichnet geschmeckt habe und daß der richtige Empfang derselben durch den zurückgesandten Zettel dankend quittiert werde. Wer den Schaden hat, darf um den Spott nicht sorgen!

Ein redlicher Finder. Der sechsjährige Schulknabe Marius Janello fand eine Börse mit einem Geldbetrage, die er im Polizeikommando hinterlegte, wo sie der Verlustträger abholen kann.

Verhaftung. Der wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit vom Kreisgerichte in Rovigno seit längerer Zeit gesuchte Johann Kovacic aus Pola wurde hier verhaftet und dem Kreisgerichte in Rovigno eingeliefert.

Auf der Straße zusammengestürzt. In der Via Siana wurde der Matrose Josef Sujan plötzlich von Unwohlsein befallen und stürzte zusammen. Er wurde ins Marinekrankenhaus geführt.

Rovigno. (Italiener und Kroaten unter sich.) Am 16. d. M. fand vor dem hiesigen Kreisgerichte die Verhandlung gegen den Arsenalarbeiter Josef Germanis wegen Uebertretung des § 305 St.G. statt. Nach der Anklage hat sich Germanis kürzlich zu kroatisch redenden Arbeitern folgendermaßen ausgedrückt: „Jene verhaßte Sprache (die kroatische) spreche nicht, hier sind wir auf italienischem Boden, es lebe Italien.“ Nach Angabe eines Zeugen rief Germanis den Arbeitern noch zu: „Geht nach Rußland, hier sind wir auf italienischem Boden.“ Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten für schuldig und verurteilte ihn zu 1000 Kronen Geldstrafe.

Muggia. (Konkurs.) Das f. l. Handels- und Seegericht Triest hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der registrierten Firma L. Pavoni, M. Paolini u. Cie. in S. Rocco, sowie über das Privatvermögen der persönlich haftenden Gesellschafter Luigi Pavoni und Maria Badolini, geh. Strudthoff, bewilligt. Zum einstweiligen Masseverwalter wurde der Advokat Dr. Felix Beninati in Capo d'Istria bestellt.

Triest. (Ernennung.) Der der Statthalterei als Referent zugeteilte provisorische Bezirkshauptmann Johann Krelich-Straßoldo Edler von Treuland ist zum Bezirkshauptmann in definitiver Eigenschaft ernannt worden.

Zara. (Der Tabakbau in Dalmatien.) Die Tabakübernahmsämter in Dalmatien sind ermächtigt worden, für das Jahr 1906 Lizenzen für den Tabakbau bis zum Maximum von 75 Millionen Stück Pflanzen auszustellen. Probeweise wurde die Tabakpflanzung in den Gemeinden Rovigradi, Obbrovazzo und Stretto und auf der Insel Solta gestattet. Die

Auch Meier meldete sich, aber kaum hatte er seinen Namen, so schön er nur irgend konnte, auf die Gesuchliste gesetzt, dann wurde er zu Sergeant Haase gerufen: „Meier,“ sagte der Vorgesetzte, „wenn es einen Menschen gibt, dem ich im Interesse meiner Gesundheit einen Weihnachtsurlaub wünsche, der ewig und drei Jahre dauert, und von dem es keine Rückkehr gibt, dann sind Sie es. Und wenn es einen Menschen gibt, dem ich zur Belohnung für seinen Fleiß einen Urlaub gönne, dann sind Sie es ganz bestimmt. Trotzdem aber sage ich Ihnen: Sie können nicht auf Urlaub gehen. Verstehen Sie mich, ich habe nicht das Recht, Ihnen zu befehlen, — daß Sie Ihr Gesuch zurückziehen sollen.“

Das darf ich nicht, aber als Mensch und als Christ warne ich Sie: gehen Sie nicht. Wir haben uns an Ihre un militärische Erscheinung gewöhnt, wir erschrecken nicht mehr, wenn Sie uns gegenüber treten, aber denken Sie an die Leute in Ihrem Heimatdorf. Sie wissen nicht, was es für die jungen Mädchen dort bedeutet, wenn es heißt: die Weihnachtsurlauber kommen. Da träumt eine jede schon tagelang vorher von strammen, flotten, jungen Burschen, denen des Königs Rock so gut steht, daß allen das Herz im Leibe lacht. Und nun kommen Sie — Meier, die Enttäuschung dürfen Sie den Leuten dort nicht bereiten, Sie verderben Ihnen das ganze Weihnachtsfest. Und wie wird es Ihnen selbst gehen, man wird Sie auslachen, man wird sich über Sie lustig machen, und alle, die jemals in Ihrem Heimatdorf gedient haben, werden den Kopf über Sie schütteln.“

(Schluß folgt Dienstag.)

Abgabe der Seglinge an die einzelnen Gemeinden erfolgt seitens der Generaldirektion der Tabakregie.

Cattaro. (Unwetter.) Am 16. d. M. ging über der Bucht von Cattaro ein fürchterliches Unwetter nieder. Die Dampfer, die den Verkehr zwischen Cattaro und Castelnovo aufrecht erhalten, hatten große Mühe, in den Hafen einzulaufen. Bei Trinita schlug der Blitz in eine vom Übungsplaz in die Befestigungen einrückende Rekrutenkompanie und tötete zwei Artilleristen. Ein Kadett-Offiziersstellvertreter und 12 Artilleristen sind schwer verletzt.

Militärisches.

Ueberrahme des f. u. l. Flottenabteilungs-kommandos und Uebergabe des Hafensadmiralates. Vom Urlaube eingerückt übernahm Sr. Exzellenz Herr Vizeadmiral Julius von Ripper mit gestrigem Tage das Kommando der f. u. l. Flottenabteilung und übergab für die Dauer der ihm allerhöchst übertragenen Mission neuerdings die Führung des f. u. l. Hafensadmiralates und Kriegshafenkommandos dem f. u. l. Kontreadmiral Herrn Julius Beck Edlen von Wellstaedt.

Kommandozeichen. Gestern wurde die Kommandoflagge seiner Exzellenz des Herrn Hafensadmirals und Festungskommandanten auf S. M. S. „Tegetthoff“ eingeholt und auf S. M. S. Schiff „Sankt Georg“ gehißt, gleichzeitig ist die Kommandoflagge des Herrn Kontreadmirals Beck von Wellstaedt am Vortopp S. M. S. „Tegetthoff“ gehißt worden.

Urlaube. Dem Hl. Artur von Primavesi acht Wochen in Familienangelegenheiten für Oesterreich-Ungarn mit dem Antritte nach Beendigung der Spitalsbehandlung in der Filiale des Garnisonsspitals Nr. 2. Dem Ober-Werkführer 2. Kl. Josef Burkert 3 Monate aus Gesundheitsrücksichten für Oesterreich-Ungarn und die Schweiz, bei Fortbezug der Gebühren. 28 Tage Marinediener Nazarius Steffe für Pola, 14 Tage Marinediener Johann Kappar für Fiume und Cherso.

Mission. Oberster Mar.-Art.-Ing. Friedrich Jedliczka wird sich zur Abfahrt nach Seraing bereit halten.

Wiederholungskurs für Torpedooffiziere. In dem im Monate Dezember l. J. an der Torpedoschule zu aktivierenden Wiederholungskurs für Torpedooffiziere wurden nachstehende Seeoffiziere bestimmt: die L.-Sch.-U.: Johann Indrak, Josef Günhold, Paul Blauer, Johann Lausberger, Franz Korin, Miho Kovacic, die L.-Sch.-F.: Friedrich Ritter Luschin von Ebengreuth, Georg Ritter von Wolf, Ernst Klein, Max Rosen. Franz Gauß Edler von Gaanberg, Friedrich von Arvan, Richard Schönthaller, Franz Freiherr von Leonhardt, Johann Simzig, Eugen Ritter Brassier von Kehlborn. Die Vorträge finden an den Nachmittagen des 4., 5., 7., 11., 13., 15., 18., 20. und 21. Dezember l. J. von 2—4 Uhr am Torpedoschulschiffe statt.

K. u. l. Kriegsmarine. (Aus dem Personalverordnungsblatte vom 16. November.) Vom Reichskriegsministerium, Marineektion, wurde mit Dekret belobt der Artillerieobering. 2. Kl. Rudolf Wasmundt für seine mehrjährige erprobte Dienstleistung bei der 4. Abteilung des Reichskriegsministeriums, Marineektion.

Ernannt werden: zum Marineartillerieing. 3. Kl. der prov. Marineartillerieing. 3. Kl. Maximilian Muszka; zum Lehrer an der f. u. l. Marinevolkschule für Knaben in Pola der prov. Lehrer dieser Schule Karl Wiesinger; zum Maschinenbauleuten i. d. R. der Reserve-Maschinenquartiermeister Moriz Engel.

In den Präsenzstand werden übersezt L.-S.-F. (Héza v. Wolfstein, gegen Karenz aller Gebühren beurlaubt; der Seeladett Wilibald Kralik (mit Wartebühr beurlaubt), nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als dienstuntauglich.

Gegen Karenz aller Gebühren wird beurlaubt der L.-S.-U. Johann Prinz von und zu Liechtenstein auf die Dauer von vier Monaten für Oesterreich-Ungarn und Italien.

In den Ruhestand wird versetzt der L.-S.-F. Hermann Berger (mit Wartebühr beurlaubt) als für den Dienst zur See untauglich, zu Lokaldiensten geeignet.

In Abgang kommt der Korv.-Kapitän Johann Hentschel d. R., als am 21. Oktober 1905 zu Monfalcone gestorben.

Außer Dienst zu stellen und in die l. Reserve zu versetzen ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“.

Dienstbestimmungen; zum Kommandanten S. M. S. „Arpad“ L.-Sch.-Kap. Viktor Freiherr Bajelli v. Süssenberg; zum Kommandanten S. M. Artillerieschiffes „Kadepka“ L.-Sch.-Kap. Adolf Sobiecky; dauernd kommandiert wird zum f. u. l. Reichskriegsministerium, Marineektion, Wien L.-Sch.-Kap. Friedrich Ritter Müller v. Gleibitz; zum f. u. l. Hafensadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals L.-Sch.-Kap. Franz Wirtl; zum Kommandanten S. M. S. „Leopard“ Freg.-Kap. Stanislaus

Neue aëronautische Erfahrungen.

Ueber Luftschiffahrt bringt das neueste Heft der „Deutschen Zeitschrift für Luftschiffahrt“ eine Reihe interessanter Mitteilungen. Zunächst werden wichtige Notizen über die Erfolge der japanischen Militärluftschiffahrt während der letzten Belagerung von Port Arthur gebracht, die dartun, daß die japanischen Ballons als Beobachtungsstellen in diesem neuesten Festungskriege nur wenig Nutzen gebracht haben. Es lag dies einmal an den Mängeln des verwendeten Materials und zweitens am Fehlen geeigneter Ballonführer. Es ist merkwürdig, daß die Japaner, die sonst alle neuen Erfindungen der Technik schnell sich zunutze machen, die in Europa schon längere Zeit mit großem Erfolge erprobten Drachenballons in ihrer Luftschifferabteilung bisher noch nicht verwendet haben.

Zu der Erforschung der freien Atmosphäre über dem Ozean haben neuerdings Versuche Sr. Durchlaucht des Fürsten von Monaco in Gemeinschaft mit Professor Hergesell wichtige Fortschritte gebracht. In der Bassatregion des Nordatlantischen Ozeans wurden im letzten Sommer Drachen und Registrierballons emporgelassen, die an den selbsttätigen Instrumenten wertvolle Beobachtungen lieferten. Mit Hilfe eines schnellfahren-

den Schiffes wurden dabei die Registrierballons auf freiem Meere verfolgt und, da sie mit geeigneten, auf der Wasseroberfläche beweglichen Schwimmkörpern versehen waren, auch wieder gefunden. Der Aufstieg jener Registrierballons ist bis zu einer Höhe von 14 Kilometern erfolgt, und durch Verwendung der Schwimmkörper hat sich vom begleitenden Schiffe aus die Flugbahn des Ballons hinreichend genau feststellen lassen. Daraus ergaben sich dann sehr interessante Resultate über die Zirkulations-Verhältnisse der Luft in jenen Regionen über dem nördlichen Atlantischen Ozean. Da außerdem gleichzeitig im südlichen Teile des Atlantischen Ozeans, in der Nähe der Capverdischen Inseln, von amerikanisch-französischer Seite ebenfalls vom Schiffe aus Drachenaufstiege bis zu 11 Kilometer Höhe ausgeführt wurden, ist demnächst eine wichtige Bereicherung unserer bisher nur mangelhaften Kenntnis der freien Atmosphäre über dem offenen Meere zu erwarten. Schon jetzt folgt aus den vorläufigen Ergebnissen, daß die Luftströmungen in größeren Höhen im Bereiche jener Bassatgebiete ziemlich komplizierter Natur sein dürften. In Italien ist vom Grafen Almerio da Schio mit Unterstützung Sr. Majestät des Königs, der Ministerien für Krieg und Marine und verschiedener Banken ein neues lenkbares Luftschiff konstruiert worden, die „Italia“,

mit zum Teile neuen und bemerkenswerten Einrichtungen. Bei den ersten Versuchen stellte es sich allerdings heraus, daß die Kraft des Motors nicht ausreichte; sobald die Installation eines stärkeren Motors, der größere Geschwindigkeiten zu erzielen erlaubt, beendet sein wird, sollen die definitiven Versuche beginnen, deren Ergebnissen man mit Interesse entgegensehen darf.

Flonddampfer.

Triest, 17. Nov. Abgegangen: „Vindobona“ am 15. Nov. von Suez nach Aden; „Bohemia“ am 15. Nov. von Zanzibar nach Keira; „Erzherzog Franz Ferdinand“ am 15. von Colombo nach Aden.

Tanzordnungen --- --- Einladungskarten

empfiehlt zur bevorstehenden Saison
Buchdruckerei M. Clapis (Jos. Krmpotic)
Piazza Carli 1 POLA 2 Via Cenide 2.

Leopold Oberdorfer

empfiehlt jeden Freitag und Samstag frische

Blut- u. Leberwürste

eigener Erzeugung. Ferners alle Gattungen von

Selchwaren u. Würsten.

Täglich frische Sendung von



Rehen, Hasen, Fasanen und steirischem Geflügel.

Bei größerer Abnahme bedeutender Rabatt.

Via Kandler — POLA — Via Kandler



Brillant

Ringe und Ohrgehänge sowie Goldketten von Versatzämtern ausgelöst, zu staunend billigen Preisen.

Fabriksniederlage v. allen Gattungen Uhren, Gold-, Silber- und optischen Waren.

Beste

Strapazuhren, System Roskopf

n. 2-50, fein n. 3-50

Kavaliers-Uhren

extraflach, fein, in Stahlgehäuse fl. 5.—, in Nickelgehäuse fl. 4-50. 3 J. reelle Garantie.

Zeiss Feldstecher zu orig. Fabrikspreisen.

Gute Wecker-Uhren fl. 1.80.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Via Sergia 21 - KARL JORGO, POLA - Via Sergia 21

Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen, k. k. Schützmeister u. Lieferant der k. k. Staatsbeamten.





Luigi Dejak



Telefon Nr. 4. - POLA - Telefon Nr. 4.

BIER-DEPOT

der weltberühmten Brauereien: Erste Pilsner Aktien-Brauerei, Gabriel Sedlmayr zum Spaten, München, und Brüder Reininghaus, Steinfeld, Graz; Bier in Fässern und Flaschen.

Weingrosshandlung

prämiert:

an der internationalen Kurortausstellung in Wien 1903 mit dem Ehrendiplom, der grossen goldenen Medaille und dem Ehrenzeichen;
an der internationalen Ausstellung zu Bruxelles 1904 mit dem Ehrendiplom und der goldenen Medaille;
an der internationalen Ausstellung zu Paris 1904 mit dem Ehrendiplom und der goldenen Medaille usw. usw.
mit eigenen Kellereien in Rovigno und Canfanaro.

Naturechte Istrianer und Dalmatiner Weine, Opolo-Spezialitäten: Blutwein u. weißer Vugava. Ungarische Weine aus den Kellereien Palugyay & Söhne, Preßburg. — Oesterreichische und Steirische Weine aus den allerersten Kellereien. — Original Marsala der Firma F.lli Lombardo, Trapani (in Sizilien). — Wermut der Firma F.lli Cora, Torino, u. s. w.
Spezialitäten: Moscato-, Rosa- u. Refosco-Weine.

Bouteillerie

mit reicher Auswahl in- u. ausländischer Weine aller Sorten und aus den allerersten Bezugsquellen, Französischer Champagner der Firmen G. H. Mumm & Co., Heidsieck & Co., Reims, Veuve, Amiot, St. Florent; inländische der Br. Kleinoscheg, Gösting, mit der Spezialmarke Derby „sec“. Orig. Asti spumante der Firma F.lli Cora, Torino. Cipro, Samos usw. usw. Orig. franz. Cognac, Rum, Whisky etc. etc.



Transito-Lager für die k. u. k. Kriegsmarine. Imperial Mandarin-Tee in Originalpackung. Mäßige Preise. Bestellungen werden im Laufe des Tages effektiert und erfolgt die Zustellung franko ins Haus. Für Spatenbier-Liebhaber wird solches stets auch in Flaschen vorrätig gehalten. Täglich frische Füllung.

ENRICO PREGEL

(protokollierte Firma)

21 Via Sergia - POLA - Via Sergia 21

Größtes Lager

von

Galanterie- und Herren-Modewaren,

Sport-, Reise- und Toilette-Artikeln.

Tägliche Ankunft

moderner Neuheiten in Chinasilber, Kaiserzinn, Kupfer, Bronze, Holz, Leder, Keramik, Glas etc. etc.

Alpaka- u. Chinasilber-Waren der Berndorfer Metallwarenfabrik ARTUR KRUPP, Berndorf, werden zu Original-Fabriks-

preisen verkauft.